



ROTARY HILFT LEBEN RETTEN

Aktion der Chemnitzer Rotary-Clubs zugunsten der Leukämie-Erkrankten am 27. und 28 August 2005 zum Chemnitzer Stadtfest

1724 STADTFESTORDEN VERLIEHEN

DR. KARL-HANS MÖLLER ROTARY-CLUB CHEMNITZ - VIZEPRÄSIDENT

ROTARY HILFT LEBEN RETTEN – so stand es neben dem Eingang des großen Zelt, mit dem die Besucher des Chemnitzer Stadtfestes gebeten wurden, 5 Minuten Zeit und 5 Milliliter Blut zu verschenken. Dieses Geschenk soll helfen, möglicherweise Leben zu retten, ganz bestimmt aber die Hoffnung vieler an Leukämie Erkrankter zu mehren, den heimtückischen Blutkrebs durch eine Stammzellenübertragung besiegen zu können.



v.l. Mitarbeiter der DKMS und Rotary, Johannes Schulze (3.v.l.), Stephan Scholz, Dr. Gabriele Geissler, Andrea Pößl, Ingrid Seipolt

Die Sonne freute sich offenbar über dieses gute Vorhaben sehr und wärmte zum Dank auch gleich das ganze bunte Treiben rundherum mit. Die gelben Trikots der Herren vom Rotary Club Chemnitz, vom Rotary Club Chemnitz Schlossberg und der Rotarierinnen und Rotarier aus dem Rotary Club Chemnitz Tertia, sowie der sie unterstützenden Partner und Freunde leuchteten also besonders hell. Sie lenkten so die Aufmerksamkeit der pausenlos vorbeiströmenden fröhlichen Menschen auf das schmucklose Zelt, in dem es nichts zu kaufen gab, in dem aber um die sehr persönliche Spende – lebensrettendes Blut – gebeten wurde.

Als der die Aktion Ausrufende hatte ich mit fast jedem der Angesprochenen unmittelbaren Kontakt und darf deshalb den Chemnitzern und ihren Gästen ein großes Kompliment machen. Selbst jene, die ihr Blut (noch) nicht hergeben wollten, konnten oder durften, wünschten der Aktion Gutes und zeigten Sympathie. Nur wenige wandten sich gleichgültig oder schüchtern ab.

Über 2000 Menschen wollten helfen, manche waren noch zu jung oder schon zu alt oder hatten selbst gesundheitliche Probleme, die sie von der Spende ausschlossen. Ich erinnere mich an eine sehr trauriges krankes Mädchen, das so gerne geholfen hätte, weil man auch ihr hilft. Ihre guten und dankbaren Worte waren auch eine Mutspende für uns!



Aber 1724 Menschen zwischen 18 und 55 wurde durch die kleine Kanüle der Stadtfestorden verliehen: Exakt so viele Menschen verließen das Zelt nach kurzer und schmerzloser Prozedur mit jenem – als Auszeichnung zu verstehenden - Pflaster in der Armbeuge, das den Nadelstich und die Blutstropfen verdeckte und den Willen zur Lebensrettung sichtbar werden ließ. Manche Menschen kamen gezielt zur „Blutspende“, weil sie - vom Schicksal des kleinen Robin aus Kändler gerührt – ihm und anderen helfen wollten. Viele folgten kurzentschlossen dem Appell per Mikrophon oder der persönlichen Ansprache durch die Träger der gelben Trikots. Manche kamen nach einer kurzen Denkpause zurück, andere wieder ließen sich von den Rotary helfenden Prominenten überzeugen.

Aktionsimpressionen

Weltmeister und Olympiasieger wie Michael Hübner, Thomas Schönlebe, Joachim Kunz, Heike Friedrich-Apitzsch, Petra Katzur und die Mitgliedern des Olympia Junior Teams überzeugen so manchen Stadtfestgast, dass der kleine Stich wichtig ist, um den Überlebenswillen der Kranken zu stärken.

Opernsängerin Jana Büchner und Ballettdirektor Torsten Händler liehen sich jeweils ein gelbes Aktions-Trikot aus und nahmen stundenlang die Personalien der Spendewilligen auf. 20 Schreibtischplätze waren ständig durch Rotarier und ihre Partner besetzt, damit trotz des umfangreichen Fragebogens die Garantie der nur 5-minütigen Prozedur auch eingehalten werden konnte. An beiden Tagen waren 60 Blutabnehmer ehrenamtlich im Einsatz, Ärzte und Pflegerinnen und Pfleger des Städtischen Klinikums, um den Mitarbeitern der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und der die Typisierung leitenden Oberärztin Dr. Gabriele Geißler zu helfen.



Foto rechts: v.l. Präsident Johannes Schulze, Oberärztin Dr. Gabriele Geissler, Ballett-Managerin Sabine Händler-Garlipp, Opernsängerin Jana Büchner, Vizepräsident Karl Hans Möller, Ballettchef Torsten Händler

Es gab auch für die Organisation großartige Unterstützung: Eine Sachspende von 6.000 € – das Ausleihen des Zeltes samt Einrichtung – wurde vom rotarischen Freund Gunter Hüttner zur Verfügung gestellt. Für die 150 gelben Aktions-Trikots mit dem für die Spende werbenden Aufdruck sorgte Leonhard Poessl und Getränke Pfeiffer spendierte „Lichtenauer“ für „Piekser“ und „Gepiekste“.



Die Verkaufsstände rund um das „Lebensrettungszelt“ akzeptierten die sicher nervenden weil pausenlos wiederholten Lautsprecher-Aufrufe, weil sie den Zweck des Werbens unterstützen wollten. Mancher Nachbar und Stadtfestbeschäftigte kam vor- oder nach der „Schicht“ zur Spendenaktion, die im Freie-Press-Cafe jazzende Moon-Band z.B., die Mitarbeiter des Catering-Service Polster und auch die jungen Zeitungsverkäuferinnen der MOPO in den roten T-Shirts. Selbst wahlwerbende Bundestagskandidaten und ihre Helfer ließen sich zunächst durch den Armstich als „überparteilich hilfsbereit“ auszeichnen, selbst wenn der sie betreuende Rotarier das Landtagsmandat des politischen Kontrahenten hat.

Im Inneren des Zeltes wurde an beiden Aktionstagen durch insgesamt 120 „gelbe“ Rotarier und ihre Partner geschrieben, registriert, überzeugt, erklärt, betreut und beruhigt, bevor dann die in rosa T-Shirts engagierten Mediziner „zur Ader ließen“ und die „gelbe“ Ausgangskontrolle herzlich dankte.

Natürlich waren auch Geldspenden willkommen, und die Bitte um „Finanzspritzen“ wurde von fachkundigen und im Geldeintreiben geübten Rotariern wahrgenommen, vom sächsischen Oberfinanzdirektor, von zwei Bankdirektoren und vom ehemaligen IHK-Chef. Mit Erfolg, denn am Ende konnten fast 2000.- € dazu genutzt werden, um 40 Typisierungen – so nennt man die Überprüfung der Blutmerkmale auf Passfähigkeit zu einem möglichen Empfänger – zu finanzieren. 40 von 1.724 und jenen, deren Begleichung noch von der Winteraktion aussteht (damals wurden 1.380 Spender gezählt, die Thomas B. und andere retten wollten).

Geldspenden sind weiterhin herzlich willkommen auf das Konto ROTARY HILFSWERK Chemnitz e.V. bei der Volksbank Chemnitz (BLZ 870 962 14) Konto 14 14.

Zwei Benefizkonzerte und viele Initiativen haben die vorweihnachtliche Typisierungsaktion schon teilweise finanziert, aber es bleibt für die Rotarier aus Chemnitz nun die gewaltige Aufgabe, mit Hilfe des weltweit Soziales leistenden Service-Clubs, die vorauslagten Kosten für die uns und den Kranken geschenkten Blutanalysen zu zahlen. Die DKMS wird die Chemnitzer Spenden sofort in ihre Datei einstellen und keine Verzögerung zulassen, der Abbau des durch viele Blutproben so erfreulich hoch angewachsenen Schuldenbergs wird dauern, viele gute Ideen und Aktionen brauchen, aber davon haben Rotarier genug.

Der Initiator der Aktion, Assistent-Governor Leonhard Pössl, Präsident Johannes Schulze und der Organisator der Typisierungsaktion, Altpräsident Dr. Stefan Scholz konnten gemeinsam mit Frau Dr. Geißler und den Mitarbeitern der DKMS am Sonntag beim Einpacken müde aber glücklich Bilanz ziehen. Der Beginn mit Schrecken – Vandalen hatten in der Nacht vor dem Fest das Zelt verwüstet und Diebe hatten den DKMS-PKW ausgeräumt – hatte sich in ein gutes und hoffnungsfrohes Ende mit stolzem Ergebnis gewandelt. Die ganz große Hoffnung aller Beteiligten geht nun in Richtung der Bedürftigen, die möglichst viele Lebensretter aus Chemnitz finden mögen und die wissen sollen, dass sie mit ihrem schweren Schicksal nicht allein gelassen werden. Zumindest 1.724 Menschen waren bereit, ihr Blut für Hoffnung zu geben – und das ist sehr viel und hilft den Rotariern ihre Verpflichtung zu „Selbstlosem Dienen“ zu erfüllen.



29.08.2005 ROT. DR. KARL HANS MÖLLER